

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

im Wirtschaftsjahr 2007/08

Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Erläuterungen und Definitionen in

http://www.bmelv-statistik.de/fileadmin/sites/033_Buchf/WJ2007_08/ErlaeutUDef_Kennz.pdf
näher beschrieben.

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die beiden Einkommensgrößen „Gewinn je Unternehmen“ und „Gewinn bzw. Jahresüberschuss je AK“ wird in der Darstellung der Ergebnisse auch der übergeordnete Begriff „Einkommen“ verwendet.

Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das Gesamteinkommen dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

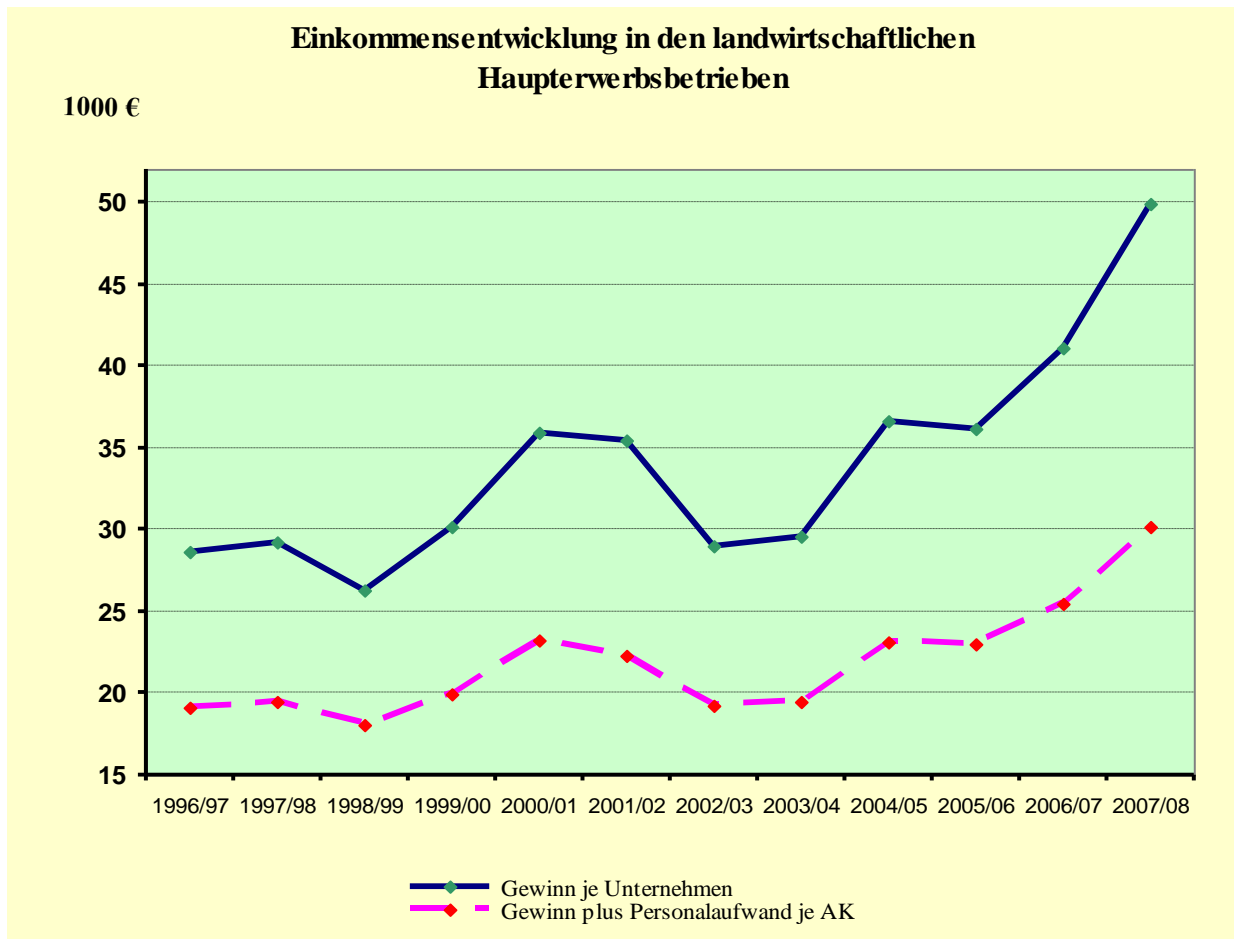
Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Eigenkapitalveränderung ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

1. Einkommensentwicklung

1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Für das Wirtschaftsjahr (WJ) 2007/08 wurden Jahresabschlüsse von 9 787 landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben ausgewertet. Die Ertragslage der Haupterwerbsbetriebe hat sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Der Gewinn je Unternehmen ist um 21,2 % auf durchschnittlich 49 844 € gestiegen. Der Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft dieser Betriebe erhöhte sich um 18,5 % auf 30 097 €. Das durchschnittliche Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit lag deutlich über dem Durchschnitt der letzten fünf Wirtschaftsjahre (Schaubild 1, Übersicht 1).

Schaubild 1



Zur positiven Entwicklung der Ertragslage haben vor allem Erlössteigerungen bei Milch, Getreide und Obst beigetragen. Einkommensmindernd wirkten sich hauptsächlich die stark gestiegenen Aufwendungen für Futtermittel und Düngemittel sowie Erlöseinbußen bei Kartoffeln aus (Übersicht 2).

Übersicht 1

Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
1998/99	26 240	- 10,1	18 026	- 7,4
1999/00	30 115	+ 14,8	19 908	+ 10,4
2000/01	35 962	+ 19,4	23 169	+ 16,4
2001/02	35 466	- 1,4	22 315	- 3,7
2002/03	28 994	- 18,2	19 216	- 13,9
2003/04	29 575	+ 2,0	19 430	+ 1,1
2004/05	36 647	+ 23,9	23 104	+ 18,9
2005/06	36 137	- 1,4	22 964	- 0,6
2006/07	41 125	+ 13,8	25 407	+ 10,6
2007/08	49 844	+ 21,2	30 097	+ 18,5
ø 2002/03 bis 2006/07	34 496	.	22 024	.

Übersicht 2

**Ursachen der Gewinnveränderung
der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe**

Ertrags-/Aufwandsposition	Veränderung 2007/08 gegen 2006/07		Auswirkung auf den Gewinn
	€	%	
Positiv vor allem:			
Erlöse Milch	+ 10 086	+ 27,2	+ 24,5
Erlöse Getreide	+ 5 861	+ 40,6	+ 14,3
Erlöse Rinder	+ 1 333	+ 8,4	+ 3,2
Erlöse Obst	+ 865	+ 48,1	+ 2,1
Negativ vor allem:			
Aufwand Futtermittel	+ 10 070	+ 52,1	- 24,5
Aufwand Düngemittel	+ 1 658	+ 24,0	- 4,0
Erlöse Kartoffeln	- 1 346	- 26,6	- 3,3
Insgesamt			
Betriebliche Erträge	+ 25 846	+ 12,2	+ 62,8
Betriebliche Aufwendungen	+ 17 227	+ 10,4	- 41,9

Einkommen nach Betriebsformen

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen bei einzelnen Produktionszweigen führten für die verschiedenen Betriebsformen zu abweichenden Einkommensentwicklungen (Übersicht 3).

Der starke Gewinnanstieg in den **Ackerbaubetrieben** ist vor allem auf höhere Preise bei Getreide zurückzuführen.

Die Betriebe des produzierenden **Gartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) konnten im Wirtschaftsjahr 2007/08 ihre wirtschaftliche Lage weiter verbessern. Wie im Vorjahr war insbesondere die Ausweitung der Anbauflächen in den ausgewerteten Betrieben die Ursache hierfür. Im Durchschnitt der Unternehmen führte dies zu einem Anstieg der Gewinne um rd. 21 % auf 51 786 €. In den verschiedenen Sparten gab es unterschiedliche Entwicklungen. Im **Gemüsebau** nahmen die Gewinne je Unternehmen infolge einer vergrößerten Produktionsfläche und guter Ernteerträge um fast 30 % zu. In den **Zierpflanzenbetrieben** gab es beim Unternehmensgewinn einen Zuwachs von knapp 17 %. Auch hier lag die Ursache des Anstiegs der betrieblichen Erträge bei der größeren Produktionsfläche in den ausgewerteten Betrieben.

Wirtschaftlich positiv verlief auch das vergangene Jahr für die **Baumschulbetriebe**. Sie konnten einen Gewinnzuwachs von 14 % verbuchen.

Im Durchschnitt der **Weinbaubetriebe** stiegen die Unternehmensgewinne im WJ 2007/08 um 13,4 % auf 49 008 €. In den jeweiligen Vermarktungsformen verlief die Entwicklung jedoch nicht einheitlich. Die **Winzergenossenschaftsbetriebe** konnten infolge einer mengenmäßig deutlich über dem Vorjahr liegenden Weinmosternte 2007 und einer überdurchschnittlichen Mostqualität einen Gewinnanstieg von rd. 32 % je Unternehmen erzielen. Fast ebenso erfreulich verlief im WJ 2007/08 die **Fassweinvermarktung**. Eine insgesamt lebhaftere Nachfrage auf dem Markt für Fasswein führte zu steigenden Preisen und damit zu einer Verbesserung der Gewinnsituation um knapp 19 %. Nicht ganz so positiv gestaltete sich der **Flaschenweinverkauf**. Preis- und mengenbedingt kam es zu einem Anstieg der Unternehmensgewinne um 5,5 %.

Für die **Obstbaubetriebe** war das WJ 2007/08 ein außergewöhnlich gutes Jahr. Der Grund hierfür war, dass sich der Markt für Obst aus Erzeugersicht äußerst günstig entwickelt hat. Die mengenmäßig sehr große Obsternte - insbesondere die der Äpfel, der mit Abstand umsatzstärksten Obstart - konnte infolge niedrigerer Zufuhren aus den EU-Nachbarländern zu steigenden Erzeugerpreisen abgesetzt werden und führte in den Obstbaubetrieben zu einem Gewinnanstieg um rd. 79 % im Durchschnitt der Unternehmen.

Der starke Anstieg der Gewinne um mehr als 40 % in den **Milchviehbetrieben** ist hauptsächlich auf die hohen Milcherzeugerpreise von August 2007 bis März 2008 zurückzuführen. Die Auszahlungspreise lagen im Durchschnitt des WJ 2007/08 mit 38,90 Ct/kg um 31 % höher als im Vorjahr. Auch in den drei vorherigen Wirtschaftsjahren waren die Gewinne der Milchbetriebe jeweils um mehr als 10 % gestiegen. Mit rund 36 617 € je AK haben die Milchbetriebe 2007/08 mehr als doppelt so hohe Einkommen erzielt als vor 10 Jahren.

Bei den **sonstigen Futterbaubetrieben** mit Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht waren höhere Verkaufserlöse für Rinder ausschlaggebend für den Gewinnanstieg.

Die Gewinneinbußen in den **Veredlungsbetrieben** mit Schwerpunkt Schweinezucht und Schweinemast, sind zu einem großen Teil auf geringere Erlöse für Ferkel und stark gestiegene Aufwendungen für Futtermittel zurückzuführen.

In den nicht spezialisierten **Gemischtbetrieben** sind höhere Erlöse aus dem Ackerbau die Haupteinflussgrößen für die Einkommensverbesserung.

Übersicht 3

**Einkommen der landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen**

- 2007/08 -

Betriebsform	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	17,1	61 996	+22,9	39 027	+21,1
Gartenbau	6,6	51 786	+21,3	24 067	+11,0
Dauerkulturen ¹⁾	6,2	52 380	+26,8	26 035	+21,2
Weinbau	4,4	49 008	+13,4	25 056	+13,1
Obstbau	1,3	74 604	+79,4	29 854	+43,1
Futterbau	43,3	53 351	+37,9	34 754	+37,4
Milch	36,0	56 659	+40,7	36 617	+40,1
Sonstiger Futterbau	7,3	37 010	+29,3	25 256	+27,4
Veredlung	5,8	15 247	-66,8	11 489	-59,8
Gemischt (Verbund)	21,0	40 941	+10,8	25 845	+ 9,0
Pflanzenbauverbund	2,5	44 923	+11,6	25 450	+ 8,6
Viehhaltungsverbund	4,9	37 449	+ 8,5	23 676	+ 5,5
Pflanzenbau-Viehhaltung	13,6	41 473	+11,6	26 705	+10,6

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen

Einkommen nach Betriebsgrößen

Differenzierter als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Europäischen Größeneinheiten (EGE) beziffern (Definition in den Methodischen Erläuterungen). Die Einkommensentwicklung nach Größenklassen der wirtschaftlichen Betriebsgröße zeigt Übersicht 4.

Übersicht 4

**Einkommen der landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße**

- 2007/08 -

Größenklasse EGE	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
16 - 40 (kleinere)	23 287	+ 14,5	18 472	+ 13,5
40 - 100 (mittlere)	46 371	+ 22,7	29 854	+ 22,0
>100 (größere)	91 366	+ 21,2	37 335	+ 16,7

Einkommen nach Ländern

Die Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist regional sehr unterschiedlich. Daraus ergaben sich zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen **Ländern**. In den Ländern, in denen die Schweinehaltung eine größere Bedeutung hat, war der durchschnittliche Anstieg der Gewinne niedriger als in den anderen Ländern (Übersicht 5).

Übersicht 5

Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern

- 2007/08 -

Land	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	59 729	+ 18,9	36 207	+ 20,6
Niedersachsen	53 732	+ 12,4	32 791	+ 11,6
Nordrhein-Westfalen	48 134	+ 11,2	29 625	+ 9,2
Hessen	46 719	+ 12,1	29 006	+ 9,9
Rheinland-Pfalz	55 954	+ 31,1	27 402	+ 23,2
Baden-Württemberg	43 077	+ 17,1	26 369	+ 13,4
Bayern	44 065	+ 27,5	28 974	+ 26,6
Saarland	56 884	+ 42,9	31 697	+ 36,9
Brandenburg	55 761	+ 31,0	26 886	+ 16,1
Mecklenburg-Vorpommern	94 230	+ 33,1	42 044	+ 29,2
Sachsen	54 258	+ 52,3	27 935	+ 34,0
Sachsen-Anhalt	91 815	+ 45,8	41 449	+ 48,3
Thüringen	63 908	+ 43,1	30 681	+ 27,2
Deutschland	49 844	+ 21,2	30 097	+ 18,5

1.2 Juristische Personen

Im WJ 2007/08 standen die Buchführungsergebnisse von 568 Unternehmen in der Hand juristischer Personen in den neuen Ländern für Auswertungen zur Verfügung. Rund 56 % der juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und e.V.. Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Die Flächenausstattung dieser Unternehmen lag im Durchschnitt bei 1 238 ha LF. Davon waren 84 % Pachtflächen. Je Unternehmen waren 22,6 AK (Vorjahr 23,2) beschäftigt. Rund 22 % der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen in der Form juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

In den Unternehmen von juristischen Personen in den neuen Ländern ist im WJ 2007/08 das Einkommen (Jahresüberschuss plus Personalaufwand je Arbeitskraft) um 20,7 % auf 33 792 € gestiegen (Übersicht 6). Ursachen für die Einkommensverbesserung waren vor allem höhere Erlöse aus dem Ackerbau und aus Milch.

In den Ackerbaubetrieben nahm das Einkommen um 32,6 % auf 42 013 € zu, in den Futterbaubetrieben um 20,8 % auf 31 472 €. Rund 35 % der Betriebe der juristischen Personen sind Gemischtbetriebe. Deren Einkommen stieg um 26,3 % auf 34 352 €.

Übersicht 6

Einkommen der juristischen Personen

- Neue Länder -

Wirtschaftsjahr Betriebsform	Jahresüberschuss vor Steuern plus Perso- nalaufwand €/AK	Veränderung gegen Vor- jahr in %
1998/99	21 109	- 3,1
1999/2000	23 092	+ 9,4
2000/01	23 439	+ 1,5
2001/02	26 780	+ 14,3
2002/03	22 767	- 15,0
2003/04	23 193	+ 1,9
2004/05	27 334	+ 17,9
2005/06	24 089	- 11,9
2006/07	28 007	+ 16,3
insgesamt	33 792	+ 20,7
2007/08 Ackerbau	42 013	+ 32,6
Futterbau	31 472	+ 20,8
Gemischt	34 352	+ 26,3

1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Für das WJ 2007/08 wurden im Testbetriebsnetz 1 113 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe ausgewertet, die weniger als 1 AK haben oder eine Betriebsgröße von 8 und mehr und weniger als 16 EGE aufweisen.

Die Haupteinkommensquelle in diesen Betrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Diese landwirtschaftlichen Betriebe sind deutlich kleiner als Haupterwerbsbetriebe, d.h. sie haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen auch geringere Naturalerträge (Übersicht 7).

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im WJ 2007/08 mit 8 483 € einen um 27,0 % höheren Gewinn je Unternehmen als im Vorjahr. Zu dem Gewinnanstieg trugen vor allem höhere Umsatzerlöse in der Pflanzenproduktion bei. Der Gewinn aus der Landwirtschaft machte im WJ 2007/08 rund 26,9 % des vom Betriebsinhaber und seinem Ehepartner erzielten Gesamteinkommens von 31 582 € aus.

Übersicht 7

Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

-2007/08 -

Betriebsgröße	EGE	16,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	22,0
Arbeitskräfte	AK	0,8
dar.: Nicht entlohnte AK	AK	0,8
Viehbesatz	VE/100ha LF	81,0
dar.: Rinder	VE/100ha LF	48,3
Milchkühe	VE/100ha LF	9,4
Getreide	dt/ha	57,7
Milchleistung	kg/Kuh	5 651
Gewinn	€/Untern.	8 483
Veränderung gegen Vorjahr	%	27,0
Außerlandw. Erwerbseinkommen		18 015
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	€/Betriebs-	1 327
Erhaltene Einkommensübertragungen	inhaber-	3 757
Gesamteinkommen	ehepaar	31 582
Veränderung gegen Vorjahr	%	6,7
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	26,9

1.4 Betriebe des ökologischen Landbaus

Für das WJ 2007/08 konnten Buchführungsergebnisse von 374 ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetrieben ausgewertet werden. Im Durchschnitt dieser Betriebe nahmen die Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 11,3 % auf 57 826 zu. Damit erzielten sie um 8,5 % höhere Gewinne als die Vergleichsgruppe von ähnlich strukturierten konventionell wirtschaftenden Betrieben.

Der Kennzahlenvergleich zwischen den ökologisch wirtschaftenden Betrieben und vergleichbaren konventionellen Betrieben (vgl. Übersicht 8) zeigt, dass ökologisch wirtschaftende Betriebe

- einen um 30 % höheren Arbeitskräftebesatz haben, weil sie mehr Lohnarbeitskräfte beschäftigten,
- ungefähr nur halb so hohe Naturalerträge bei Weizen und eine nur um 16 % geringere Milchleistung erwirtschaften als die konventionelle Vergleichsgruppe,
- etwa mehr als doppelt so hohe Produktpreise bei Getreide und um 21 % höhere Milchpreise erzielen,
- sehr niedrige Aufwendungen für Dünge- und Pflanzenschutzmittel haben,
- um 44 % höhere Direktzahlungen, insbesondere aus der Teilnahme an Agrarumweltprogrammen erhalten,
- nahezu 4-fach höhere Personalaufwendungen haben als die konventionelle Vergleichsgruppe.

Auch im Vergleich einzelner Betriebsformen ergaben sich für die ökologisch wirtschaftenden Betriebe abweichende Gewinne. Die Ackerbaubetriebe erzielten mit 70 310 € je Unternehmen den höchsten Gewinn, 3,7 % weniger als die Vergleichsgruppe. Die Futterbaubetriebe folgten mit 58 047 € Gewinn je Unternehmen und übertrafen die Vergleichsgruppe um 18,2 %. Die Gemischtbetriebe erzielten mit durchschnittlich 57 826 € je Unternehmen um 8,5 % höhere Gewinne.

Übersicht 8

Betriebe des ökologischen Landbaus im Vergleich

- 2007/08 -

	Einheit	Ökologischer Landbau ¹⁾	Konventionelle Vergleichsgruppe ¹⁾²⁾	alle konventionellen Betriebe ³⁾
Betriebe	Zahl	374	850	7 967
Betriebsgröße	EGE	76	76	81
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	106,4	106,6	70,1
Vergleichswert	€/ha LF	628	628	673
Arbeitskräfte	AK	2,2	1,7	1,7
Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,5	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha	67	76	148
Weizenertrag	dt/ha	34	65	69
Kartoffelertrag	dt/ha	141	328	379
Milchleistung	kg/Kuh	5 576	6 629	6 991
Weizenpreis	€/dt	39,51	21,09	21,24
Kartoffelpreis	€/dt	53,45	10,25	9,62
Milchpreis	€/100 kg	46,95	38,87	38,55
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 135	2 145	3 434
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	395	560	645
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	877	880	1855
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	540	375	418
dar.: EU-Direktzahlungen	€/ha LF	291	302	343
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	18	6	9
Agrardieselvergütung	€/ha LF	11	14	15
Ausgleichszulage	€/ha LF	29	17	16
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	181	29	28
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	10	6	7
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 529	1 598	2 655
dar.: Düngemittel	€/ha LF	12	128	139
Pflanzenschutz	€/ha LF	3	88	98
Tierzukauf	€/ha LF	58	120	258
Futtermittel	€/ha LF	132	177	502
Personal	€/ha LF	140	30	68
Gewinn	€/ha LF	543	500	710
Gewinn	€	57 826	53 312	49 799
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	33 370	33 507	31 921

1) Nicht hochgerechnete Durchschnittswerte.

2) Ergebnisse von Ackerbau-, Futterbau- und Gemischtbetrieben auf vergleichbaren Standorten (Vergleichswert je ha) mit ähnlicher wirtschaftlicher Betriebsgröße (EGE) und LF-Größe.

3) Hochgerechnete Ergebnisse der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe.

2. Direktzahlungen und Zuschüsse

In den Buchführungsergebnissen sind auch unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse enthalten, die einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen darstellen. Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule), insbesondere aus der Betriebsprämie. Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbstständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung (z. B. Beitragszuschüsse, Renten, Kindergeld) gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein.

In den landwirtschaftlichen Betrieben des Testbetriebsnetzes (Betriebe ab 8 EGE) betragen die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im WJ 2007/08 durchschnittlich 28 610 €/Unternehmen (Übersicht 9). Die Direktzahlungen machten 12,6 % der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Zahlungen insgesamt leicht zurück. Die juristischen Personen in den neuen Ländern wiesen im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben aufgrund ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen auf. Je AK waren die Zahlungen um rund 50 % höher als im Durchschnitt aller Betriebe. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen war ebenfalls größer. Diese Unterschiede sind dadurch bedingt, dass die juristischen Personen stärker auf Produktionszweige ausgerichtet waren, die als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Zahlungsansprüche im Rahmen der Betriebsprämienregelung dienen.

Eine Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen (Übersicht 10) zeigt, dass der Gesamtzahlungsbetrag in starkem Maße von der Betriebsgröße bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen keine großen Unterschiede auf. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu; erst bei sehr hohen Zahlungen ergibt sich wieder ein Rückgang. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) nimmt ebenfalls zu. Die Bedeutung der Zahlungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und die Einkommenssicherung der Beschäftigten steigt mit der Höhe des Zahlungsbetrages.

Für die Haupterwerbsbetriebe zeigen sich nach Betriebsform (Übersicht 11) und Region (Übersicht 12) deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist.

Regionale Unterschiede sind z. T. auch durch unterschiedliche Ausgestaltung der Ausgleichszulage in den benachteiligten Gebieten und der Agrarumweltmaßnahmen in den Ländern bedingt. In den benachteiligten Gebieten erhielten die Haupterwerbsbetriebe mit Ausgleichszulage unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 27 243 €/Unternehmen bzw. 467 €/ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 2 858 € 10,5 % der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen aus (Übersicht 13). Mit 563 €/ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten bezogen auf die bewirtschaftete Fläche höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten.

Übersicht 9

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in den landwirtschaftlichen Betrieben**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2007/08-

	Klein- und Neben- erwerb	Haupterwerb				Juristische Personen	Insgesamt
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusam- men		
	Deutschland					Neue Länder	
Strukturdaten							
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	16,5	29,6	66,8	184,2	83,4	1 000,7	79,3
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	22,0	30,4	55,4	117,4	62,4	1 237,6	68,3
Arbeitskräfte (AK)	0,8	1,4	1,7	3,1	2,0	22,6	2,0
€/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	6 792	9 221	18 725	40 520	20 953	403 509	22 634
Zins- und Investitionszuschüsse	24	170	617	1 255	627	30 516	883
Agrardieselvegütung	253	419	1 012	1 590	960	2 677	809
Ausgleichszulage	657	1 196	1 220	693	1 084	15 166	1 169
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnah- men	1 405	2 232	2 334	2 534	2 350	33 015	2 531
Sonstige Zahlungen	192	234	456	1 011	519	11 286	584
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	9 322	13 472	24 364	47 604	26 493	496 168	28 610
€/ha LF	424	443	440	405	424	401	419
€/AK	11 298	9 575	14 113	15 294	13 512	21 975	14 601
in % der betrieblichen Erträge	16,7	14,0	11,9	9,8	11,1	18,2	12,6
Veränderung gegen Vorjahr in % (identische Betriebe)	-6,4	-5,7	-0,7	3,1	0,1	-2,3	-1,1

Übersicht 10

**Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe nach der Höhe der EU-
Direktzahlungen**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2007/08-

	Betriebe mit EU-Direktzahlungen von ...bis... 1000 €											Insgesamt
	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200 - 300	300 u.mehr	
Strukturdaten												
Betriebe Anteil %	8,2	13,1	23,4	26,1	12,2	10,5	2,9	1,4	1,0	0,4	0,8	100
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	80	33	29	55	88	121	161	203	345	553	1.307	79
Ldw.genutzte Fläche (LF) ha	4,9	13,8	25,7	44,7	70,6	102,6	158,6	233,6	404,5	789,5	1 728	68,3
Arbeitskräfte (AK)	3,1	1,4	1,2	1,5	1,8	2,0	2,4	3,0	5,1	10,7	29,5	2,0
€/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	0	2 919	7 445	14 247	24 408	37 891	58 065	81 722	134 066	249 321	575 726	22 634
Zins- und Investitionszuschüsse	378	125	133	392	918	886	1 742	1 553	3 103	12 676	42 361	883
Agrardieselvegütung	176	170	344	826	1 350	1 684	1 872	1 828	1 996	2 231	3 167	809
Ausgleichszulage	4	536	939	1 196	1 259	1 294	1 327	1 917	2 229	11 037	18 151	1 169
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	252	1 097	1 756	2 194	2 601	3 306	3 615	7 177	10 300	33 458	34 786	2 531
Sonstige Zahlungen	773	250	179	337	487	681	1 231	1 413	2 858	7 673	14 020	584
Zahlungen insgesamt												
€/Unternehmen	1 583	5 098	10 795	19 192	31 023	45 743	67 853	95 609	154 551	316 396	688 212	28 610
€/ha LF	323	369	420	429	439	446	428	409	382	401	398	419
€/AK	513	3 739	9 279	12 954	17 623	22 768	28 431	32 315	30 202	29 606	23 315	14 601
in % der betriebl. Erträge	0,7	6,2	12,3	11,4	11,8	13,1	14,7	17,0	18,3	20,4	18,8	12,6
Einkommen ¹⁾ €/AK	24 026	14 534	16 413	23 306	33 725	41 592	50 008	48 304	44 515	38 118	36 423	28 709

1) Gewinn/Jahresüberschuss plus Personalaufwand

Übersicht 11

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2007/08 -

	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau	Obst- bau	Milch	Sonst. Futter- bau	Vered- lung	Gemischt (Verbund)	Insgesamt
Strukturdaten									
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	98,8	157,8	58,3	100,9	68,5	58,1	100,7	82,0	83,4
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	113,9	5,2	10,8	17,0	53,0	72,6	46,9	70,4	62,4
Arbeitskräfte (AK)	1,8	4,7	2,4	3,5	1,6	1,6	1,8	1,8	2,0
€/Unternehmen									
EU-Direktzahlungen	36 286	1 226	1 058	1 763	19 347	27 492	12 932	23 226	20 953
Zins- und Investitionszuschüsse	345	384	356	536	891	309	772	630	627
Agrardieselvergütung	1 345	322	357	417	892	1 039	911	1 133	960
Ausgleichszulage	399	10	5	5	1 862	2 125	243	832	1 084
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	2 704	162	564	1 059	2 588	4 784	869	2 395	2 350
Sonstige Zahlungen	543	752	677	964	451	516	475	501	519
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	41 622	2 856	3 018	4 743	26 030	36 264	16 201	28 717	26 493
€/ha LF	366	545	278	279	491	500	346	408	424
€/AK	22 685	610	1 281	1 349	15 978	22 970	8 846	16 193	13 512
in % der betrieblichen Erträge	16,1	0,9	1,9	2,1	13,4	19,2	4,7	10,4	11,1

Übersicht 12

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Ländern**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2007/08-

	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Brand- enburg	Mecklen- burg-Vor- pom- mern	Sach- sen	Sach- sen- Anhalt	Thürin- gen
Strukturdaten													
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	108,1	103,6	104,6	77,8	79,4	66,1	55,3	73,5	127,1	173,7	120,0	163,0	128,3
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	79,4	68,6	52,4	71,0	45,3	46,0	44,9	117,1	193,1	269,9	116,0	230,4	157,1
Arbeitskräfte (AK)	2,0	1,9	2,0	2,0	2,5	2,1	1,6	1,9	3,3	3,0	2,8	2,8	2,9
€/Unternehmen													
EU-Direktzahlungen	29 623	24 574	18 740	21 190	11 807	14 350	15 675	32 864	54 526	85 590	37 153	76 059	46 794
Zins- und Investitionszuschüsse	605	569	176	1 089	536	140	832	1 495	1 174	848	2 788	742	3 230
Agrardieselvergütung	1 234	1 120	1 030	1 047	773	781	826	1 262	1 155	1 631	1 319	1 494	1 085
Ausgleichszulage	0	1	364	1 971	960	1 064	2 039	1 772	1 580	777	2 075	421	4 076
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	621	896	1 360	2 171	821	3 751	3 035	2 384	7 280	5 294	4 856	5 745	8 435
Sonstige Zahlungen	223	740	723	461	737	547	147	1 005	1 753	1 806	691	1 043	1 752
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	32 306	27 901	22 394	27 929	15 635	20 632	22 553	40 782	67 468	95 946	48 883	85 504	65 372
€/ha LF	407	406	427	393	345	449	502	348	349	355	422	371	416
€/AK	16 418	14 570	11 365	13 940	6 343	9 949	13 902	21 091	20 477	31 929	17 502	30 541	22 526
in % der betrieblichen Erträge	10,3	9,1	7,8	12,6	7,7	10,1	13,4	18,7	19,8	20,2	18,3	21,8	20,9

Übersicht 13

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2007/08-

	Benachteiligte Gebiete				Nicht benach- teiligtes Gebiet	Ins- gesamt
	Betriebe ohne Ausgleichs- zulage	Betriebe mit Ausgleichszulage				
		Berg- gebiete	sonstige Gebiete	Zusam- men		
	Strukturdaten					
Betriebe Anteil %	13,3	4,1	33,8	37,9	48,8	100
Wirtschaftliche Betriebsgröße (EGE)	101,2	36,4	59,2	56,7	99,2	83,4
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	74,0	32,3	61,5	58,3	62,4	62,4
Arbeitskräfte (AK)	2,0	1,5	1,6	1,6	2,2	2,0
	€/Unternehmen					
EU-Direktzahlungen	26 424	8 136	19 499	18 279	21 537	20 953
Zins- und Investitionszuschüsse	522	801	826	823	504	627
Agrardieselvergütung	1 108	321	928	863	996	960
Ausgleichszulage	0	3 579	2 771	2 858	0	1 084
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 653	5 142	3 874	4 010	1 248	2 350
Sonstige Zahlungen	534	169	438	409	601	519
Zahlungen insgesamt						
€/Unternehmen	30 241	18 148	28 337	27 243	24 886	26 493
€/ha LF	409	563	461	467	399	424
€/AK	14 947	11 711	17 669	17 048	11 181	13 512
in % der betrieblichen. Erträge	10,4	16,4	15,9	15,9	9,0	11,1
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	31 022	25 485	28 212	27 928	31 078	30 097

3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

3.1 Haupterwerbsbetriebe

Der im jeweiligen Wirtschaftsjahr erzielte Gewinn und die Einlagen addieren sich zu den **verfügbaren Finanzmitteln** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhungen der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen sind weitere Finanzmittel, die den Unternehmern zur Verfügung stehen.

Im WJ 2007/08 verfügten die Haupterwerbsbetriebe über Finanzmittel in Höhe von 123 673 € je Unternehmen (Vorjahr 110 802 €). Davon entfielen auf den Gewinn rd. 40 % und auf Einlagen aus Privatvermögen 22 %. Rund 68 % der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 34 233 € (Vorjahr 34 233 €) für Investitionen übrig (Übersicht 14).

Bereits im WJ 2006/07 hatten die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe erheblich mehr investiert als in den Jahren davor. Aufgrund der verbesserten Ertragslage und der größeren Liquidität nahmen im WJ 2007/08 die **Bruttoinvestitionen** im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr erneut um 1,7 % auf 33 409 € zu (Übersicht 15). Rund 42 % der Bruttoinvestitionen

entfielen auf Maschinen und technische Anlagen, 18 % auf Boden, 7 % auf Gebäude und 4 % auf Milchquoten. Die **Nettoinvestitionen** je Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % gestiegen.

Übersicht 14

Mittelverwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben
2007/08

Verwendung	€ je Unternehmen	Herkunft	€ je Unternehmen
Finanzmittel insgesamt	123 673	Gewinn	49 844
- Entnahmen insgesamt	83 790	+ Einlagen insgesamt	44 851
dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung	22 898	dar.: Einlagen aus nichtldw. Erwerbseinkünften	4 605
Entnahmen für das Altenteil	2 765	Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	1 557
Entnahmen für private Versicherungen	8 427	Einlagen aus Privatvermögen	27 268
Entnahmen für private Steuern	6 489	Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 669
Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	33 722	Sonstige Einlagen	9 752
Sonstige Entnahmen ¹⁾	9 489	+ Abschreibungen, Abgänge	24 210
- Abnahme von Verbindlichkeiten	-	+ Zunahme von Verbindlichkeiten	4 769
- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	4 748	+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	0
= für Investitionen verfügbares Kapital	35 135	= Finanzmittel insgesamt	123 673

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Übersicht 15

Investitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

Wirtschaftsjahr	Bruttoinvestitionen	Nettoinvestitionen
	€/Unternehmen	
2000/01	23 210	3 120
2001/02	25 816	3 707
2002/03	26 832	4 171
2003/04	24 278	2 030
2004/05	25 487	3 133
2005/06	25 854	3 181
2006/07	32 851	8 780
2007/08	33 409	9 178

Die **Verbindlichkeiten** der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im WJ 2007/08 im Durchschnitt auf 117 734 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 1 % zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital betrug rd. 17 %. Die absolute Höhe der Verbindlichkeiten stellt daher keinen hinreichenden Parameter für die finanzielle Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens dar, da auch die Eigenkapitalhöhe und -veränderung zu beachten sind.

Die **Eigenkapitalveränderung** ist daher ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen. Die Eigenkapitalveränderung des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt.

Die Eigenkapitalbildung war im WJ 2007/08 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 10 636 € je Unternehmen höher als in den Vorjahren. (Übersicht 16). Die Ackerbau- und die Obstbaubetriebe verzeichneten mit Abstand die höchsten Zunahmen des Eigenkapitals, die Veredlungsbetriebe hatten erhebliche Eigenkapitalverluste. Die Betriebsgröße hatte ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Betriebe, Eigenkapital zu bilden. Für die kleineren Betriebe ergab sich im Unterschied zu den mittleren und größeren Betrieben weiterhin im Durchschnitt eine negative Eigenkapitalbildung.

Übersicht 16

**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen
Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen
und Größenklassen**

Wirtschafts- jahr	Betriebsform Betriebsgröße	Eigenkapital- veränderung Bilanz €/Unternehmen
2004/05	Insgesamt	6 387
2005/06		3 406
2006/07		7 678
2007/08		10 636
2007/08	Ackerbau	16 790
	Gartenbau	4 171
	Dauerkulturen	10 976
	Weinbau	10 003
	Obstbau	16 458
	Futterbau	12 406
	Milch	13 652
	Sonst. Futterbau	6 248
	Veredlung	-6 023
	Gemischt (Verbund)	8 520
	Pflanzenbauverbund	8 271
	Viehhaltungsverbund	5 770
	Pflanzenbau-Viehhaltung	9 563
	Kleinere (16 - 40 EGE)	242
Mittlere (40 - 100 EGE)	9 889	
Größere (100 und mehr EGE)	25 805	

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im WJ 2007/08 eine breite Streuung auf. Rund 44 % (Vorjahr 50 %) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, rund 19 % eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha, rund 26 % eine Erhöhung von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und meist zunehmende Verbindlichkeiten, negative Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (Übersicht 17).

Übersicht 17

**Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF
in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben**
- 2007/08-

	Einheit	Eigenkapitalveränderung, Bilanz, von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter -400	- 400 bis -200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	19,1	9,3	15,9	17,3	12,6	25,8	100,0
Betriebsgröße	EGE	76,7	68,1	73,7	88,9	88,1	93,7	83,4
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	33,6	54,9	74,4	89,5	81,2	51,7	62,4
Arbeitskräfte	AK	2,2	1,7	1,7	1,8	1,8	2,3	2,0
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	17 729	12 231	8 593	7 666	9 021	14 233	10 875
Eigenkapital	€/ha LF	13 415	10 131	7 010	6 148	7 347	11 475	8 719
Eigenkapitalquote	%	75,7	82,8	81,6	80,2	81,4	80,6	80,2
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-1 022	- 289	- 88	95	293	1 143	170
Verbindlichkeiten	€/ha LF	3 692	1 846	1 386	1 357	1 497	2 389	1 886
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	2 941	1 426	1 097	1 096	1 208	1 938	1 511
dar.: Kurzfristige	€/ha LF	581	283	214	173	198	362	276
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	539	175	88	19	0	- 70	76
Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	2 884	1 467	1 117	1 079	1 095	1 513	1 399
Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	693	185	92	- 24	- 114	- 369	0
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	424	279	285	318	465	1 216	535
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 324	- 111	- 7	57	155	706	147
Betriebliche Erträge	€/ha LF	6 513	3 609	2 721	2 611	3 143	5 494	3 818
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 651	2 932	2 155	1 973	2 293	3 946	2 938
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	148	73	57	55	59	97	76
Gewinn	€/ha LF	703	603	504	578	789	1 444	799
Gewinn	€/Untern.	23 628	33 091	37 524	51 751	64 062	74 684	49 844
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	17 336	22 180	25 000	32 247	39 084	39 135	30 097
Umsatzrentabilität	%	-6,6	-2,1	0,3	5,8	10,0	12,3	4,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,6	0,0	0,8	2,7	4,1	5,4	2,4
Eigenkapitalrentabilität	%	-3,2	-0,8	0,1	2,4	4,3	5,8	2,1

3.2 Juristische Personen

Die Betriebe der juristischen Personen in den neuen Ländern haben im WJ 2007/08 die Bruttoinvestitionen im Durchschnitt um 17 % auf 414 287 € je Unternehmen ausgedehnt. Die Nettoinvestitionen je Unternehmen nahmen um 54 % auf 139 284 € zu.

Die Verbindlichkeiten machten bei den juristischen Personen rd. 34 % des Bilanzvermögens aus. Sie nahmen im Durchschnitt der Betriebe um 1 % zu. Die Zunahme erfolgte hauptsächlich durch die Aufnahme von Bankkrediten.

Übersicht 18

**Bilanz- und Erfolgskennzahlen der Juristischen Personen
nach Betriebsformen**
- 2007/08-

	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	31	23	35	100
Betriebsgröße	EGE	958	703	1 230	1 001
Ldw genutzte Fläche (LF)	ha	1 471	918	1 524	1 238
Arbeitskräfte	AK	16,9	19,8	30,4	22,6
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	2 707	3 260	3 762	3 377
Eigenkapital	€/ha LF	1 616	1 715	2 329	1 945
Eigenkapitalquote	%	60	53	62	58
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	139	138	167	144
Verbindlichkeiten	€/ha LF	864	1 248	1 103	1 138
dar : gegen Kreditinstitute	€/ha LF	554	752	760	735
dar : Kurzfristige	€/ha LF	76	69	79	80
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	14	103	61	53
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	311	629	387	483
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-69	11	-34	-38
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	241	377	399	335
Nettoinvestitionen	€/ha LF	64	166	150	113
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1 683	2 317	2 395	2 206
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 449	2 080	2 158	1 971
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	39	49	45	48
Gewinn	€/ha LF	170	153	177	164
Gewinn	€/Untern	250 434	140 425	269 739	202 590
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	42 013	31 472	34 352	33 792
Umsatzrentabilität	%	11,3	7,6	8,2	8,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	8,5	6,9	6,4	6,9
Eigenkapitalrentabilität	%	11,5	10,0	8,2	9,2

4. Vorschätzung für das Wirtschaftsjahr 2008/09

Die für das Wirtschaftsjahr 2007/08 beschriebene extreme Entwicklung hat sich im Wirtschaftsjahr 2008/09 nicht fortgesetzt. Der Rückgang der Getreidepreise und der Milchpreise sowie die Verteuerung wichtiger Betriebsmittel in den ersten Monaten des Wirtschaftsjahres lassen eine negative Gewinnentwicklung erwarten. Die Entwicklung der Schweinepreise, der Rückgang der Energiepreise sowie die Verbilligung der Futtermittel wirken sich positiv auf die Einkommensentwicklung aus. Für die Ackerbau- und die Milchbetriebe ist mit einem Minus von mehr als 15 %, für die Veredlungsbetriebe mit einem sehr starken Plus gegenüber dem Extremjahr 2007/08 zu rechnen. Für den Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe wird ein Rückgang der Gewinne um 10 bis 15 % gegenüber 2007/08 erwartet. Die Einkommen werden aber wahrscheinlich höher liegen als in den Jahren vor 2007/08. Der isolierte Vergleich der aktuellen Entwicklung mit dem extremen Vorjahr vermittelt ein zu schlechtes Bild von der wirtschaftlichen Lage der landwirtschaftlichen Betriebe. Die in Schaubild 2 dargestellte mehrjährige Einkommensentwicklung verdeutlicht dies.

Schaubild 2

